

Der zukünftige Rhythmus der Energieversorgung

Rückblick auf die Energiemarkt-Tage
am 14.-15.11.2018 in Berlin



Mit den 5. Energiemarkt-Tagen hat die ProCom GmbH ihr Konferenzkonzept konsequent weiterverfolgt. Die Energiemarkt-Tage waren zwar noch nie ein Marketing-Event zum Anpreisen der hauseigenen Leistungen, doch dieses Jahr waren sie vielleicht mehr denn je ein Fenster mit Blick in die Zukunft der Energiewelt. Und diese Zukunft gewinnt an Dynamik und Tempo. Auf welchen Rhythmus sich die Branche einstellen darf, welche neuen Player in dem energiegeladenen Konzert mitspielen und wer den Takt vorgibt, haben zahlreiche Gastredner im nhow-Hotel Berlin aus verschiedenen Perspektiven gezeigt – mal mit, meistens ohne direkten Bezug zu ProCom.

„Was die Energiemarkt-Tage von ProCom mit vielen unabhängigen Konferenzen und Kongressen gemeinsam haben, sind neutrale Inhalte. Man merkt fast nie, dass es sich um eine Unternehmensveranstaltung handelt“, urteilt Stefan Sagmeister, der als Chefredakteur bei Energie&Management bei den Energiemarkt-Tagen moderiert hat. „Das Event ist ein Branchentreff, bei dem Innovatoren aus vielen Bereichen ihre Ideen vorstellen, sich austauschen und netzwerken.“



Motivierender Querdenker „Wild Duck“

Nicht immer geht es um Fachliches, wenn Innovation auf dem Themenplan steht, wie zum Beispiel in der mitreißenden Keynote von Dr. Gunter Dueck. Der Mathematiker und ehemaliger Chief Technology Officer (CTO) der IBM Deutschland ist als Buchautor und Motivational Speaker bekannt und hat sich bei seinen ehemaligen IBM-Kollegen als „Wild Duck“ (Querdenker) einen Namen gemacht. Er vermittelte kein IT-Wissen, schon gar keine Mathe, aber Motivation. Und er machte Mut, sich nicht von Zweiflern ablenken zu lassen. Es gebe immer Menschen in Unternehmen, die an Altem festhalten, aber „Innovationen sind wie die Erschließung einer unbekannteren Welt“.



Dr. Gunter Dueck

Dueck ließ vergangene Jahrzehnte Revue passieren und beleuchtete die Technologien, die die Welt in einzelnen Dekaden veränderten; heute ist das etwa die künstliche Intelligenz.

Auch große Erfindungen und Technologien vergangener Jahrzehnte wurden anfangs belächelt, für unmöglich oder für unsinnig gehalten. Dueck forderte das Publikum daher auf: Innovative Unternehmen sollen an sich glauben, um Erfolg zu haben und um Widerstände zu überwinden. „Praktisch jede Innovation hat sich gegen solche oft berechtigten Widerstände und Anfeindungen zu bewähren“, so Dueck, der dem Thema das Buch „Das Neue und seine Feinde“ gewidmet hat.

„Wenn die Zeit für eine Technologie reif ist, kommt sie. Unaufhaltsam. Das hat Dueck deutlich gemacht“, sagt Chefredakteur Sagmeister. „Die Energiewirtschaft, in der jahrzehntelang vieles nach bewährten Mustern und Marktschemata funktionierte, muss sich auf viele Veränderungen einstellen, zum Beispiel die Sektorenkopplung.“ Sie müsse sich u.a. auf die Elektrifizierung von Verkehr und Wärmesektor und das Zusammenwachsen von Mobilität und Energie einstellen. Themen, die bei den Energiemarkt-Tagen ebenfalls zur Sprache kamen.

Energie und Verkehr – alles wird eins

Dr. Jonas Lohmann, Abteilungsleiter Produkte und Innovation bei der Waydo GmbH, beleuchtete, wie sein Unternehmen die Mobilität von morgen sieht und wie Mobilität, Kommunikation und Daten zusammenhängen. Oft gesagt, aber nach wie vor von vielen nicht verinnerlicht: Das eigene Auto verliert an Bedeutung. Sharing-Lösungen und autonomes Fahren werden zur Mobilität der nahen Zukunft gehören.



Dr. Jonas Lohmann

Zudem werden Energie- und Verkehrssektor zusammenwachsen – ein Effekt, der ohne die Elektrifizierung des Verkehrs kaum denkbar gewesen wäre. Wie eng Elektromobilität und Energie sowie Mobilität und Industrie 4.0 miteinander verwoben sind, stellte Samuel Kiefer, Geschäftsführer der Kiefermedia GmbH, heraus.

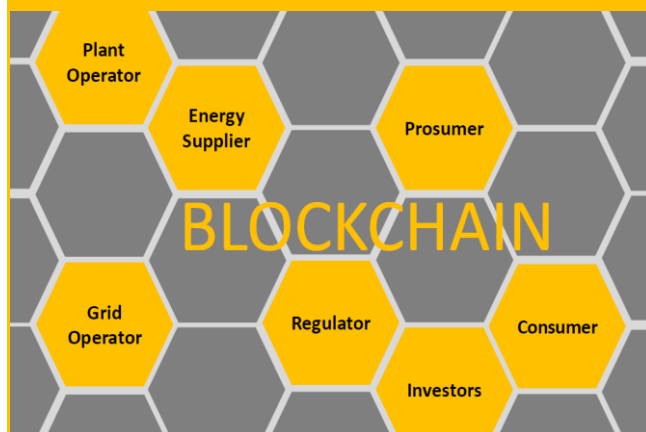
Es geht um Effizienz, und es geht um Geld. „Das Silicon Valley steigt in die Elektromobilität nicht wegen des damit verbundenen Mobilitäts-, sondern wegen des Energieangebotes ein“, stellt er fest. Das Silicon Valley sehe in Elektroautos keine Fahrzeuge, sondern schwarmintelligente, mobile Speicher: kabellos und automatisch am Netz verfügbar. „Der öffentliche Raum wird zur Fabrik nach den Regeln von Industrie 4.0.“ Als Konsequenz müssten die Sektoren Verkehr und Energie verschmelzen: Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung werden die Konvergenz der Technologien und Märkte erzwingen. In diesem Kontext werden Plattformen wichtiger denn je sein, um die erforderlichen Geschäfte zu vermitteln und abzuwickeln.

Innovationen der Energiewirtschaft aus verschiedenen Perspektiven

Plattform: Klassisch oder Blockchain? Manche Marktaktivitäten werden durch die Blockchain-Technologie erst möglich. Warum, stellte Dr. Carmen Schneider von Chatham Partners LLP vor. Sie hob beispielsweise

hervor, wie die Blockchain-Technologie als Katalysator dient, um die Demokratisierung der Energiewelt voranzutreiben. Wo heute noch zentral organisierte Plattformen erforderlich sind, um Prosumern den Energiehandel untereinander zu ermöglichen, wird die Umsetzung morgen vielleicht schon mittels der Blockchain-Technologie realisiert, die den Daten-Austausch zwischen Prosumern und auch Consumern vereinfacht. In ihrer Präsentation betrachtete sie die Vor- und Nachteile sowie den rechtlichen Rahmen.

„Blockchain gehört derzeit zu den Top-Themen der Branche“, sagt Richard Plum, Produktmanager Consulting bei ProCom und Vorsitzender der Blockchain-Initiative Energie im EDNA Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V. „Für viele Marktteilnehmer ist es schwierig, den Nutzen der Technologie für die eigenen Prozesse zu beurteilen“, ergänzt Plum. „Ihnen bieten wir mit den Blockchain-Themen in der Konferenz Anregungen, ob und wie sie die Technologie sinnvoll einsetzen können.“ Auch außerhalb des Events hilft das Beratungshaus ProCom, die Potenziale der Blockchain-Technologie auszuloten. Mit Seminaren, Workshops und individuellen Beratungen schafft ProCom den nötigen Durchblick, der für belastbare Entscheidungen notwendig ist.



Mit oder ohne Blockchain-Technologie: Plattformen ermöglichen es heute, den Anteil grünen Stroms im Strommix zu steigern, wie Daniela Kröpelin von der HanseWerk AG bei den Energiemarkt-Tagen vorstellte. Das Projekt ENKO, eingebettet in das übergeordnete, vom Bund geförderte Projekt NEW 4.0 (Norddeutsche EnergieWende), soll Netzengpässe besser managen und die Netznutzung durch Einbeziehen flexibler Anlagen optimieren.

Ein Vorhaben, von dem die Anbieter von Flexibilität – beispielsweise Speicherbetreiber und schaltbare Verbraucher –, die Netzbetreiber und auch die Endkun-

den profitieren, denn letztere müssen die Kosten für Grünstrom mittragen, der wegen Netzengpässen ungenutzt bleiben muss. ENKO soll nach erfolgreichem Pilotbetrieb im Winter 2018/2019 live gehen.

Energieinformationen zum Kostensenken nutzen

Dass Informationen über Energieflüsse auch in der Industrie von hohem Wert sind, illustrierte Dr. Bastian Baumgart, Geschäftsführer der EnergyCortex GmbH. Daten zu haben und zu speichern, sei nur der erste Schritt. Wer sie sinnvoll nutzt, schafft Werte für die Werke und kann seine Energiekosten senken. Dazu müssen relevanten Energiedaten analysiert und zu Informationen aufgewertet werden. „Nur wer seine Energiedaten besitzt, sie verstehen und analysieren kann, ist in der Lage, die Potenziale aus den darin verborgenen Informationen zu heben.“ Allein in der Automatisierung durch Smart Meter und IT stecke ein hohes Potenzial, die Kosten zu senken, da manuelle Tätigkeiten und Fehlerquellen wegfallen und eventuelle Fehler in den Abrechnungen der Energieanbieter/Netzbetreiber aufgedeckt werden können. Die Digitalisierung bietet Industrieunternehmen im Energiekontext zudem die Option, die Beschaffung zu optimieren.

Begeisterte Kraftwerkstechniker und Ökonomen

Spannenden Themen gab es ebenso im kraftwerksbezogenen Teil der Konferenz. So stellte Dr. Jörg Strese, Chief Marketing Officer bei der Carbon-Clean Technologies GmbH, das Potenzial der Carnot-Batterie vor, einem Hochtemperaturspeicher auf Basis keramischer Materialien. Der thermische Speicher

wird mit Überschussstrom geladen, ist um ein Vielfaches preiswerter und leistungsfähiger als zum Beispiel Li-Ion-Batterien, integriert sich in das Kraftwerk und kann dessen Flexibilität maßgeblich steigern. Mehrerlöse im Spot-, Regelernergie- und Intraday-Markt oder die Auskopplung von Prozess- und Fernwärme sind die möglichen Effekte. Ein Thema, das die Maschinenbauer und Ökonomen im Publikum begeistert hat.



Internationale Themen

Die Energiemarkt-Tage 2018 boten also ein reichhaltiges Programm mit vielen Vorträgen sowie einen Partner-Workshop und ein Anwender-Treffen am Vortag. Trotz des vollen Programms blieb Zeit für das, was auch in Zeiten digitaler Kommunikation und sozialer Netzwerke noch längst nicht „out“ ist: das persönliche Netzwerken. In den Kaffee- oder Essenspausen und auch beim Abendevent hatten die fast 100 Teilnehmer von vier Kontinenten viele Gelegenheiten, sich auszutauschen.

Video-Rückblick auf die 5. Energiemarkt-Tage auf YouTube

